

## Wasserleitfähigkeit

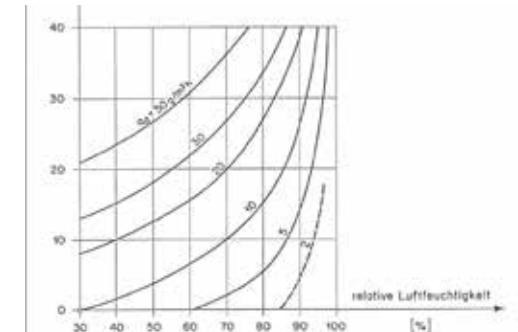
Der Nachweis einer genügenden **Dichtigkeit des Baustoffs** wird erbracht, indem die Wasserleitfähigkeit des Betons mit der auf der wasserabgewandten Seite minimal verdampfbar Wassermenge verglichen wird. Die Wasserleitfähigkeit ermöglicht mit den ermittelten Porenkennwerten eine Aussage über die **Dichtigkeit des Baustoffes** gegenüber **nicht drückendem Wasser**. Für die Dichtigkeit des Bauwerkes sind **mehrere Faktoren** von Bedeutung wie konstruktive Ausbildung, richtige Baustoffwahl und einwandfreie Ausführung. Der Baustoff ist lediglich ein Bestandteil dieses Systems. Ist die Wasserdichtigkeit eine zusätzliche Anforderung an den Beton, so sind Prüfmethode, Prüfhäufigkeit und Grenzwert festzulegen.

Beton gilt als **wasserdicht**, wenn die Wasserleitfähigkeit  $q_w$  ein bestimmtes Mass nicht überschreitet. Anhaltspunkte gibt die Norm SIA 262/1.

Es wird die auf der Wasserseite durch kapillares Saugen aufgenommene Menge Wasser ermittelt und aufgrund der Wasseraufnahme nach 24 Stunden die Wasserleitfähigkeit  $q_w$  am Bauwerk berechnet.

## Normen

Die Wasserleitfähigkeit wird nach der Prüfnorm **SIA 262/1, Anhang A** bestimmt. Die Norm **SN EN 206-1** (Beton-Teil 1: Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität) verlangt die Prüfung der Wasserleitfähigkeit für den Nachweis bestimmter Expositionsklassen.



## Unsere Dienstleistungen

– Ermittlung der Wasserleitfähigkeit nach den aktuellen Normen

Prüfkörper: Bohrkern mit  $\varnothing$  50 mm

Prüfbeginn: i.d.R. nach 28 Tagen

Prüfdauer: 3 Wochen

